

Seminar des SMV in Luzern

## Wie baue ich eine Motivsammlung auf?

Am 6. Juni 2015 genoss der Schweizerische Motivsammler-Verein (SMV) bei der Firma Rölli in Luzern, welche ihre Lokalitäten in verdankenswerter Weise zur Verfügung stellte, Gastrecht. Kurt Märki durfte siebzehn interessiert Anwesende zu einer erstmals in diesem Rahmen durchgeführten Veranstaltung begrüßen. Ziel des Tages war es, neue, unerfahrene Motivsammler in die Grundsätze der thematischen Philatelie einzuführen. Schwerpunkt des Tages sollte der Aufbauplan der Sammlung bilden. Nach einer kurzen Vorstellung der Referenten und Teilnehmer ging es hinein in die Problematik.

Wie wähle ich den Sammlungstitel? Ernst Schlunegger zeigte anhand von verschiedenen Titeln auf, was diese versprechen und was man darunter erwartet. Die Titel sollen so gewählt werden, dass sie nicht irreführend sind oder etwas versprechen, was in der Sammlung nicht gezeigt wird. Auf der anderen Seite sollten sie beim Betrachter eine Neugier wecken. Der Titel muss halten, was er verspricht. Er ist das Fundament, auf welchem der Aufbauplan steht.



Der Titel ist nur der Stamm des Baumes. Es gibt anschliessend Hauptäste, kleinere Zweige und Blätter an diesem Stamm. Dieses Bild verwendete Erna Streit, um zu zeigen, wie ein Sammlungsplan aufgebaut werden kann. Ein anderes Bild des Aufbauplanes kann anhand der Stewi-Wäscheleine gezeigt werden. Der Unterschied zum Baum besteht darin, dass die Blätter (resp. die Wäsche) sich nicht am Ende des Baumes befinden, sondern die Wäsche an einer gemeinsamen Leine hängen und somit miteinander verbunden sind. Anhand von Beispielen zeigte Erna Streit auf, was mit diesem Baum respektive Stewi gemeint ist.

Nach einer kurzen Einführung von Kurt Märki waren jetzt die Teilnehmer gefordert (es war ja schliesslich ein Workshop). In Gruppen musste ein möglicher Aufbauplan zum Thema «Gesundheit» erarbeitet und nach der Mittagspause präsentiert werden. Es erstaunte nicht, dass man mehr oder weniger zu denselben zu bearbeitenden Punkten gelangte, diese jedoch unterschiedlichen gewichtete. Es zeigte sich jedoch, dass die Teil-



Kurt Märki (Mitte), sowohl grosser Kenner der Materie als auch begnadeter Ausbildner.

nehmer auf der richtigen Spur sind und sich an einen eigenen, zu ihrem Thema passenden Aufbauplan wagen können.

Der Frage nach der thematischen Bearbeitung einer Motivsammlung ging in einem nächsten Block Ursula Kuenzi nach. Nach dem Erstellen des Aufbauplanes gehe es nun darum, die entsprechenden Kapitel und innerhalb dieser die Blätter mit dem vorhandenen Material zu füllen und zu beschriften. Dabei sind zu beachten, dass einerseits der rote Faden nicht verloren geht und eine Geschichte entsteht, andererseits der Text und die gezeigten Stücke übereinstimmen. Auch hier wurde der theoretische Teil gekonnt mit (positiven und negativen) Beispielen veranschaulicht.

Da jede noch so thematische Sammlung aus philatelistischem Material besteht, wurde in einem abschliessenden Block von Hans-Jürg Weber ausgeführt, welches Material verwendet werden kann und was eher mit Zurückhaltung oder gar nicht eingebaut werden darf. Wichtig ist die philatelistische Vielfalt, da dies die Sammlung und auch die thematische Ausarbeitung interessanter macht. Es muss ja auch nicht gleich bei einer ersten Ausstellung alles Mögliche vorhanden sein, was letztlich auch eine Geldfrage darstellt. Da auch Teilnehmer anwesend waren, welche bereits erste Ausstellungserfahrung hatten, kam auch die Frage nach dem Grenzbereich zwischen postalischem und nicht postalischem Material zur Sprache.

Zum Schluss wurde von Kurt Märki, welcher die Veranstaltung zusammen mit Sylvia Kälin von der Ortsgruppe Luzern hervorragend organisiert und moderiert hatte, auf die möglichen Anlauf- und Informationsquellen (<http://www.themabriefmarken.ch>) und auch auf die Vorteile einer Mitgliedschaft beim SMV hingewiesen. Die ersten Reaktionen der Teilnehmer zeigten, dass diese mit dem Gebotenen zufrieden waren, zumal sie auch noch die Unterlagen zu den einzelnen Vorträgen ausgedruckt nach Hause mitnehmen durften. ■

*Hans-Jürg Weber*